

ABB: Bürger tragen die Lasten

Wählergemeinschaft kritisiert Land und Bund

BORNHEIM. Den von der Bornheimer Stadtverwaltung vorgelegten Entwurf eines zweiten Nachtragshaushalts für 2015/16 nutzen die Aktiven Bürger Bornheim (ABB) zur Kritik an Land und Bund. Wie die Wählervereinigung mitteilt, überstiegen die Kosten zur Unterbringung und Verpflegung der Flüchtlinge das von den ABB im Jahr 2015 prognostizierte Volumen erheblich. Auch fehle „immer noch eine nachprüfbare detaillierte Gegenüberstellung, welche Gesamtkosten in Euro für die Bewältigung der Flüchtlingsproblematik entstanden sind und wie hoch die Summe der Kostenübernahme durch den Bund und das Land NRW tatsächlich ist“, so die ABB.

Laut ABB-Chef Paul Breuer klaffe „erfahrungsgemäß“ eine große Differenz zwischen der Ankündigung höherer Zuschüsse zur Versorgung der Flüchtlinge für die Kommunen, der tatsächlichen Beschlusslage und den eingehenden Mitteln. Wie berichtet, hat die Stadt den zweiten Nachtragshaushalt vorgelegt, da das städtische Defizit mit 16 Millionen Euro um einiges höher als erwartet ist. Die Politik wird sich Anfang September mit dem Nachtragshaushalt befassen.

„Allheilmittel“ Grundsteuer B

Vor allem für die Schaffung von Unterkünften für Flüchtlinge muss die Stadt mehr Geld ausgeben. Mit Blick auf das Defizit plant die Stadt, die Grundsteuer B stärker anzuheben als vorgesehen. Da die Kommunen für die Flüchtlingsbetreuung nicht ausreichend finanziert würden, verwundere es nicht, wenn zur Deckung der steigenden Kosten nun das „Allheilmittel“ Grundsteuer B noch „wesentlich drastischer“ angehoben werden soll, meint Adelheid Wirtz, sachkundige Bürgerin der ABB.

Kritik äußern die ABB auch an den Ratsfraktionen. Nach Ansicht der ABB würden die „örtlichen Ableger“ von CDU, SPD und Grünen das im Bund beziehungsweise im Land Beschlossene „nach unten einfach durchdrücken“. Dazu ABB-Vizechef Heinrich Weiler: „Man wird in Bornheim die zusätzlichen Lasten auch weiterhin unbeeindruckt auf die Bürger abwälzen. Da machen auch FDP, UWG, Piraten und Linke in Bornheim keine Ausnahme.“

meu